

Aktuelle Infos vom vlf Bundesverband - exklusiv für die Mitgliedsverbände

vlf-Bundestagung in Morschen (Hessen)

Im Mittelpunkt der diesjährigen vlf-Jahrestagung standen die Herausforderungen für den Erhalt und die Stärkung der ländlichen Räume aufgrund des demographischen Wandels, technischer Innovationen und laufender struktureller Veränderungen.

Ralf Wolkenhauer, Unterabteilung „Ländliche Räume“ im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) betonte, dass im politischen Bereich grundsätzliche Einigkeit über die hohe Bedeutung einer nachhaltigen Sicherung der ländlichen Räume besteht. Es gebe verstärkte Initiativen, um wachsenden Tendenzen zur Abwanderung von Arbeitskräften in Richtung der Ballungsräume entgegenzuwirken. Oberste Priorität haben der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen und die Mobilität der Bevölkerung. Ebenso wichtig für die Stärkung der ländlichen Räume seien eine gute Wohn- und Lebensqualität sowie die breite Verfügbarkeit von Zukunftstechnologien. Dafür gebe es im BMEL-Haushalt zusätzliche Gelder, u.a. im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung BULE. An die Landwirte appellierte Wolkenhauer, sich stärker als bisher in LEADER-Aktionsgruppen bzw. in der Regionalentwicklung zu engagieren, um die eigenen Interessen zu vertreten.



Ralf Wolkenhauer (rechts), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Johann Biener, Präsident des vlf; Udo Hemmerling, Bundesgeschäftsführer des vlf Foto:vlf

Der Erste Kreisbeigeordnete des Schwalm-Eder-Kreises, Jürgen Kaufmann, veranschaulichte konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität im Schwalm-Eder-Kreis.

Digitalisierung - Landwirtschaft 4.0

Prof. Thomas Herlitzius vom Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik an der TU Dresden zeigte die Entwicklungen in der Landtechnik auf. Eine weitere Steigerung der Produktivität und Effizienz technischer Verfahren sei in der Landwirtschaft ohne die Digitalisierung unter zentraler Berücksichtigung von Umweltschutz und Ressourcenschonung nicht denkbar. Zum Beispiel sind Gewicht und Transportmaße von Landmaschinen an Grenzen gestoßen. Die Wissenschaft sei in Zusammenarbeit mit den Landtechnikherstellern gefordert, neue produktions- und prozessoptimierende Technologien für einen möglichst flexiblen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Praxiseinsatz zu entwickeln. Mit Hochdruck werde an der Entwicklung teil- bzw. vollautonom digitalisierter Kommunikationstechnologien zwischen landtechnischen Systemen geforscht. Diese könnten ohne kontinuierliche Eingriffe von Menschen arbeiten. Die Anforderungen an den Landwirt, der die Maschinen „steuern“ muss, werden sich radikal ändern. Exkursionen zu globalen Industrieunternehmen im Schwalm-Eder-Kreis (B. Braun, Melsungen; VW Baunatal) sowie zu landwirtschaftlichen Unternehmen mit Direktvermarktung in der Region Nordhessen rundeten die Jahrestagung ab.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie im **Landwirtschaftlichen Wochenblatt, Hessenbauer Nr. 18 vom 5. Mai 2017** und im **Bayerischen Landwirtschaftliches Wochenblatt Heft 19 vom 12. Mai 2017**

Die Referate von Herrn Kaufmann und Professor Herlitzius finden Sie unter folgendem Link: <http://fachbildung.com/fachvortraege>



Besichtigung der Domaine Niederbeisheim Foto: Solveig Ohlmer

Überbetriebliche Ausbildung in den landwirtschaftlichen Berufen zukunftsorientiert aufstellen

vlf Bundesverband Landwirtschaftlicher Fachbildung bezieht Position

Der Bundesverband Landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) fordert eine praxisnah gestaltete, fachlich aktuelle und zeitgemäß organisierte Überbetriebliche Ausbildung als Teil einer qualitativ hochwertigen Erstausbildung in den landwirtschaftlichen Berufen. Dazu hat der vlf ein Positionspapier mit 10 Zukunftsthemen zur überbetrieblichen Ausbildung (ÜA) im landwirtschaftlichen Bereich verabschiedet. Darin betont der vlf den hohen Stellenwert sowie zukünftige Erfordernisse der ÜA für das duale Ausbildungssystem in den „Grünen Berufen“. Im fortschreitenden technischen Wandel der Landwirtschaft muss die überbetriebliche Ausbildung weiterhin zum Wissens- und Innovationstransfer in Richtung der betrieblichen Praxis beitragen. Spezielle Ergänzungs- und Vertiefungsangebote einschl. der Vermittlung beruflicher Kompetenzen zum Umgang mit digitalisierten Technologien einschließlich des Datenmanagements und der Datensicherheit sind gefragt. Der vlf fordert, ÜA-Lehrgänge systematisch auf die fachlichen Belange der anderen Lernorte in der dualen Berufsausbildung (Ausbildungsbetrieb, Berufsschule) abzustimmen. Inhaltlich sollte auch die Vermittlung fachlich übergeordneter und gesellschaftlich sensibler beruflicher Anforderungen sowie die Vermittlung von Sachkunde verstärkt einfließen. Der vlf fordert weiterhin eine zeitgemäße technische Ausstattung von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) sowie aktuelle Qualifikationsanforderungen an das dortige Lehrpersonal. Zukünftige Möglichkeiten zur überregionalen fachlichen Arbeitsteilung sollten stärker genutzt werden. Der Berufsstand müsse sich im bildungspolitischen Bereich nicht nur für die fachliche und organisatorische Optimierung der agrarischen Überbetrieblichen Ausbildung engagieren, sondern zunehmend auch dafür, deren Finanzierung und öffentliche Förderung längerfristig sicherzustellen.

Das Positionspapier ist online über die vlf-Homepage abrufbar <http://fachbildung.com/wp-content/uploads/2017/05/ÜA-agr-vlf-2017-04-29-Positionen.pdf>

Stand der Neuordnung des Ausbildungsberufs Hauswirtschafter/in

Die arbeitgeberseitige Initiative zur Neuordnung des Ausbildungsberufs ging 2015 vom KWB (Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung) aus. Grundlegende Abstimmungen mit den betreffenden Verbänden wurden im Frühjahr abgeschlossen. Am 22. Mai 2017 hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) gegenüber dem KWB eine kriti-

sche, teils ablehnende Stellungnahme auf das im April zugeschickte arbeitgeberseitige Eckdatenpapier abgegeben. Somit werden im Sommer 2017 weitere Abstimmungen der Sozialpartner (DGB und KWB) erforderlich sein.

Marlene Mortler mit der Theodor-Hensen-Medaille ausgezeichnet

Der Bundesverband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) hat die Agrarpolitikerin und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, für ihr großes und vorbildliches Engagement für die Landwirtschaft und besonders auch für die Bildung ausgezeichnet. Johann Biener, Präsident des vlf, verlieh die höchste Ehrung des Verbandes, die Theodor Hensen-Medaille, am 28. April 2017 im Rahmen der Jahrestagung des vlf in Morschen, Hessen. "Marlene Mortler ist wegweisend darin, die unternehmerische Seite der Landwirtschaft zu erkennen – und diese, je nach Möglichkeiten, persönlichen Neigungen und familiärer Situation zu entwickeln. Im politischen Berlin ist sie als Bundestagsabgeordnete der Agrarpolitik aufs Engste verbunden und gehört zu den führenden agrarpolitischen Köpfen im Bundestag", betonte Präsident Biener in seiner Laudatio. In ihrer Dankesrede ermutigte Marlene Mortler alle Landwirtinnen und Landwirte, sich öffentlich stärker einzumischen. Es dürfe nicht dazu kommen, dass lautstarke Minderheiten die gesellschaftliche und mediale Debatte um die Zukunft der Landwirtschaft dominierten.



Theodor Hensen Medaille für Marlene Mortler, MdB:
V.l.n.r.: Frau Scharr, Herr Horst-Saur, Frau Mortler, Herr Hemmerling, Präsident Biener, Herr Kolbe, Frau Engemann
Foto: M. Lambers

vlf-Bundesverband ehrt Karl-Peter Mütze und Anja Püchner vom vlf Hessen

Für ihr vielfältiges Engagement zeichnete der vlf-Bundesvorstand den Vorsitzenden des vlf Hessen, Karl-Peter Mütze, und Anja Püchner, ehemalige Geschäftsführerin des vlf Hessen, mit dem Goldenen Verbandsabzeichen aus. In seiner Laudatio hob vlf-Präsident Johann Biener hervor, dass Karl-Peter

Mütze den vlf Hessen als praxisnaher Fachmann für landwirtschaftliche Ökonomie und Beratung ehrenamtlich über viele Jahre begleitet und auf Bundesebene vertreten habe. Anja Püchner brachte ihre Erfahrungen bei der Diskussion um die Neuausrichtung des vlf-Bundesverbandes ein und engagierte sich in Hessen gemeinsam mit Karl-Peter Mütze für eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Verbandes.

Nutzung von Social Media bei vlf-Vereinen gewinnt an Bedeutung

Vom 17.-18.01.2017 fand in Berlin ein bundesweiter Workshop zur Nutzung von Social Media (Facebook, Twitter) in der Verbandsarbeit statt. Um als Verband in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und junge Mitglieder anzusprechen bzw. zu gewinnen, ist der Einsatz von Social Media unerlässlich. Bundesweit nahmen 16 Personen an dem von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderten Seminar teil. Nicht nur vlf-Landesverbände, sondern auch vlf-Verbände auf regionaler Ebene zeigen sich verstärkt an einem professionellen Umgang mit Facebook interessiert. Deshalb wird der vlf-Bundesverband auch im kommenden Jahr wieder einen Facebook-Workshop anbieten.

Nächstes vlf Bundesseminar Social Media: 26.-27. März 2018 in Friedrichsdorf, Hessen.

vlf Best Practice Katalog online: „Kompetenz in Kommunikation“

Unter <http://fachbildung.com/kompetenz-in-kommunikation/> finden Sie etwa 50 gute Beispiele für gelungene Kommunikation und vor allem für nachahmenswerte Weiterbildungsmaßnahmen zur Agrarkommunikation.

Einfach reinschauen und sich inspirieren lassen!



Aus den vlf-Landesverbänden

vlf Schleswig-Holstein

Stark im Auftritt – und Spaß dabei!

Wie moderiere ich erfolgreich eine vlf-Veranstaltung? Trainer Jörg Asmussen aus Neumünster gab den Vertretern der schleswig-holsteinischen vlf-Ortsvereine auf der erweiterten

Vorstandssitzung im März viele Tipps für einen souveränen Verbandsauftritt. „Als Veranstaltungsmoderator/in repräsentieren Sie Ihren Verein und sind die Hauptfigur!“, hob der Referent hervor. Er warb dafür, diese Rolle mit guter Vorbereitung, Freude an der Aufgabe und Mut, auch einmal etwas Neues auszuprobieren, auszufüllen. Besonderes Interesse fand seine Anregung, wichtige Botschaften mit einer kleinen Anekdote zu verbinden. Hierdurch entsteht Aufmerksamkeit bei den Teilnehmern und die wichtigsten Inhalte werden später deutlich besser erinnert. Dies könne man zum Beispiel auch bei der Kurzvorstellung des vlf, die auf keiner Veranstaltung fehlen dürfe, nutzen.

Im Herbst führt der vlf Landesverband Schleswig-Holstein zur Vertiefung des Themas ein eintägiges Moderationstraining für Funktionsträger aus den Ortsvereinen durch. Als weitere Unterstützung für den professionellen vlf-Auftritt vor Ort wird ein Arbeitsheft mit Checklisten für die Veranstaltungsdurchführung erstellt, in dem auch Einsatzmöglichkeiten für die Werbe- und Präsentationsmittel des vlf aufgelistet werden.



Foto: Martina Johannes

vlf Bayern

vlf Bayern ist Partner im Wasserpakt

Die Bayerische Staatsregierung hat im März 2017 mit Erzeugern, Wasserversorgern, Verbänden und Institutionen eine Vereinbarung zum kooperativen Gewässerschutz mit der Landwirtschaft geschlossen. Ziel des Wasserpaktes ist es, alle Kräfte zu bündeln, um auf freiwilliger Basis, ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben, eine Verbesserung des Zustandes der Gewässer nach der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Der vlf Bayern wird zukünftig sein Bildungsangebot zur Verbesserung der Gewässerqualität ausbauen und vermehrt Veranstaltungen zu diesem Thema organisieren. Allgemeine Informationen werden auf der vlf-Homepage eingestellt und über Newsletter landesweit an die Funktionsträger des vlf zur Weitergabe vor Ort verteilt.

Neuer einheitlicher Mitgliedsantrag

Für einen einheitlichen Auftritt des vlf Bayern sorgen demnächst nicht nur der einheitliche Briefkopf und das einheitliche Layout der Rundbriefseite, sondern auch ein einheitlicher Mitgliedsantrag. Dazu wurde ein 4-seitiges Formular in Postkartenformat entwickelt.



Vorteile auf einen Blick:

- Regelmäßige Informationen über Rundbriefe und Newsletter
- Veranstaltungen, Lehrfahrten und vieles mehr!
- Starkes bundesweites Netzwerk der Berufskollegen

Das neue vlf Magazin in Bayern

In Kürze erscheint als Sondermagazin die erste Ausgabe eines neuen vlf-Magazins. Durch interdisziplinäre Inhalte sollen auch Interessensgruppen außerhalb der Landwirtschaft angesprochen werden. Pro Ausgabe soll ein Schwerpunktthema objektiv und kritisch aufbereitet werden. Gleichzeitig dient das Magazin als Plattform zur Darstellung des Verbands in der Öffentlichkeit. Die erste Ausgabe widmet sich dem Forschungsprojekt „Grashüpfer statt Kühe – alternative Nutzung von Grünlandsubstraten mit dem Ziel der Eiweißgewinnung als Futtermittel für Huhn und Schwein“. Die Ergebnisse werden in einer Veranstaltung am 28.06.2017, 19:00 Uhr, gemeinsam mit Wissenschaftlern der TUM-Weihenstephan am Gymnasium Freyung vorgestellt.

Landesversammlung des vlf Bayern

Bei der vlf-Landesversammlung am 28.10.2017 in Herrsching wird u.a. Bernhard Kowatsch, Leiter des Innovation Accelerators, München (United Nations World Food Programme (WFP)) über Innovationstrends in der globalen Ernährungssicherheit berichten.

vlf-Symposium im Bildungszentrum Triesdorf

Für die besten Absolventen/innen der Fachschulen mit Schwerpunkt Landwirtschaft (Landwirtschaftsschulen, Technikerschulen, Höhere Landbauschulen) der Jahrgänge 2015/2016 findet im November 2017 im Bildungszentrum Triesdorf ein 2-tägiges Symposium statt zum Thema „Landwirt.scha(f)t.Zukunft: Eine Herausforderung für junge Unternehmer - Landwirtschaft 4.0 im Spannungsfeld zwischen moderner Landwirtschaft und gesellschaftlicher Akzeptanz“. Es werden Referen-

ten aus Wissenschaft, Journalismus und großen Agrarunternehmen erwartet.

vlf Niedersachsen

Deutscher Schulpreis 2017 geht erstmals an Berufsbildende Schule

Die Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln hat den Deutschen Schulpreis 2017 gewonnen. An der Schule mit 2.000 Schülerinnen und Schülern aus 34 Nationen können alle Schulabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur erworben werden, auch mit Schwerpunkt Agrarwirtschaft. Durch individuelle pädagogische Förderung und Fürsorge werden die Schülerinnen und Schüler zu Hochleistungen motiviert. Vorbildlich ist auch die Kooperation mit der betrieblichen Praxis. Ein sehenswertes Video – auch zur Agrarwirtschaft unter: <http://bit.ly/2slhFIA>

vlf NRW

Landesverbandstag am 07.06.2017 in Bad Lippspringe – Thema: Digitalisierung

Peter Kottmann, Ausbildungsverantwortlicher in der Maschinenfabrik Bernard Krone, erläuterte veränderte Anforderungen an die Berufsausbildung. Krone stellt derzeit 184 verschiedene Modelle von Landmaschinen weitgehend automatisiert her. Die Digitalisierung hat in der Landtechnik Einzug gehalten. Das macht die Ausbildung von geschulten Bedienern und Fachpersonal für die Wartung der Maschinen notwendig. Da es keine spezielle Berufsausbildung zum Landmaschinenelektroniker gibt, bildet Krone mit branchenspezifischen Schwerpunkten aus. Der Umgang mit Software, IT-Technik, Fehlerdiagnose etc. werden in einer speziell eingerichteten Lernwerkstatt und in einem Schulungszentrum vermittelt. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat Krone als „Best Practice“ für die Berufsausbildung 4.0 ausgezeichnet. Für die Bedienung der Landtechnik 4.0 ergibt sich Bedarf für eine Neuausrichtung der Aus- und Weiterbildung. Dazu gibt es noch kein fertiges Konzept. Allerdings bietet Krone zusammen mit anderen Landtechnikherstellern Schulungen z.B. für Lehrkräfte an DEULA-Schulen an. So soll gewährleistet sein, dass sich die Auszubildenden zumindest in der überbetrieblichen Ausbildung mit neuester Technik auseinandersetzen. Der Umgang mit „Big Data“ war ein weiteres Diskussionsthema. Auch diese Fragen müssen in der Berufsaus- und Fortbildung zukünftig viel stärker thematisiert werden.

Haben Sie Fragen, Tipps, Verbesserungsvorschläge für das vlf-Mitglieder-Info? Dann treten Sie mit uns in Kontakt unter vlf@bauernverband.net